

1 **Protokoll der 7. Sitzung StuPa-Sitzung der Legislatur 14/15 vom 14.01.2015**

2 Beginn: 18:12 Uhr

3 Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

4
5 Tagesordnung:

- 6 1. Eröffnung und Festlegung der Beschlussfähigkeit
- 7 2. Festlegung der Tagesordnung
- 8 3. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
- 9 4. Wahlen
- 10 5. Anträge
- 11 6. Grundordnung
- 12 7. VRR Fragerunde
- 13 8. Berichte und Anfragen
 - 14 i. Präsidium
 - 15 ii. Ausschüsse
 - 16 iii. AStA
 - 17 iv. Autonome Referate
 - 18 v. Senat
 - 19 vi. Verwaltungsrat des Studentenwerks Essen-Duisburg
- 20 8. Verschiedenes

22 **1. Eröffnung und Festlegung der Beschlussfähigkeit**

23 **Gustav Berger (Präsidium)** eröffnet die Sitzung um 18:12 und begrüßt alle Anwesenden.

24 Die Sitzung ist Beschlussfähig mit 23 Anwesenden Parlamentariern.

26 **2. Festlegung der Tagesordnung**

27 **Julia Wenzel (GHG)** : Nach Top 5, Top 6 Grundordnung

28 **Sven August (RCDS)**: Extra Punkt VRR

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung		
Ja	Nein	Enthaltung
23	0	1

29 Somit ist die TO wie oben beschlossen.

31 **3. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen**

32 **Protokoll der 6. Sitzung:**

33 **Sarah Malzkorn (GHG)**: Der Name soll in Zeile 498 richtig geschrieben werden

34 **Hauke Jensen (Präsidium)**: Rechtschreibfehler werden verbessert

Abstimmung über Protokoll der 6. Sitzung		
Ja	Nein	Enthaltung
24	0	1

35 Das Protokoll ist somit angenommen.

37 **4. Wahlen**

38 **Finanzreferent:**

39 *Fraktionspause GHG 10 Minuten, Fortsetzung um 18:28*

40 *Frühzeitige Beendigung um 18:22*

41 **Marvin Matthäus (GHG)**: Schlägt Markus Uhle vor.

42 **Markus Uhle (Hans)**: Stellt sich vor und erläutert seine bisherige Einarbeitung in das Amt, die zum Teil bereits erfolgt ist.

44 **Gustav Berger (Präsidium)**: Erläutert den Wahlgang

45

Abstimmung über Finanzreferent Markus Uhle		
Ja	Nein	Enthaltung

21	5	0
----	---	---

46 Markus Uhle ist gewählt und nimmt die Wahl an

47

48 **5. Anträge**

49

50 **1415_057**

51 *Das Öffentlichkeitsreferat des AStAs arbeitet in Zusammenarbeit mit den kandidierenden Listen einen „Wahl-O-Mat“ für die*
 52 *kommende Wahl zum Studierendenparlament aus. Er muss mindestens eine Woche vor der Wahl online sein.*

53 **Sven August (RCDS):** Stellt den Antrag vor

54 **Hauke Jensen (GHG):** Bemerkt, dass es aus organisatorischen Gründen technisch nicht möglich ist
 55 dies so umzusetzen, da erst 8 Tage vor Wahl fest steht welche Listen kandidieren. Er verweist auf
 56 den Antrag der GHG der das selbige Thema behandelt.

57

Abstimmung über Antrag 1415_057		
Ja	Nein	Enthaltung
0	18	7

58 Antrag abgelehnt

59

60 **1415_062**

61 *Das Studierendenparlament möge beschließen, dass für die kommende StuPa-Wahl das Öffentlichkeitsreferat die*
 62 *Organisation für einen Fragenkatalog zu hochschulpolitischen Fragestellungen übernimmt. Studierende können Fragen bis*
 63 *zu einer Deadline einreichen. Der Wahlausschuss wählt bis zu 15 Fragen aus. Diese sollten die Listen mit ihren*
 64 *Wahlunterlagen beantwortet einreichen.*

65 *Der beantwortete Fragebogen sollte mindestens eine Woche vor der Wahl öffentlich zugänglich sein.*

66 **Sarah Malzkorn (GHG):** stellt den Antrag vor

67 **Christian Weidkamp (RCDS):** Erkundigt sich, warum der Wahlausschuss die Fragen auswählt und
 68 nicht das Öffentlichkeitsreferat.

69 **Sarah Malzkorn (GHG):** Der Wahlausschuss ist überparteilich, das Öffentlichkeitsreferat nicht. Daher
 70 wird dieser mit der Auswahl der Fragen beauftragt.

Abstimmung über Antrag 1415_062		
Ja	Nein	Enthaltung
24	0	1

71 Antrag angenommen.

72

73 **1415_063**

74 *Resolution des Studierendenparlaments:*

75 *Das Studierendenparlament der Universität Duisburg-Essen fordert die Implementierung von Härtefallregelungen in das*
 76 *LABG (für LPO-2003).*

77

78 *Resolutionstext:*

79 *Das Studierendenparlament fordert die verantwortlichen Politiker_innen des Landtags von Nordrhein-Westfalen dazu auf,*
 80 *im Zuge der Novellierung des Lehrerausbildungsgesetzes (kurz: LABG) Härtefallregelungen in das Gesetz zu integrieren.*

81 *Das LABG enthält gegenwärtig keine Regelungen, die es Studierenden der LPO-2003-Studiengänge ermöglicht, aufgrund*
 82 *von sozialer Härte zu beantragen, dass Fristen für z.B. abzulegende Prüfungen verlängert werden können. Diese fehlenden*
 83 *Härtefallregelungen treffen gerade Studierende, die aufgrund ihrer (sozialen) Lage besondere Unterstützung benötigen. Das*
 84 *betrifft beispielhaft Studierende mit Kind, Studierende mit einer chronischen Erkrankung, Studierende, die Angehörige*
 85 *pflügen oder Studierende, deren Studium sich aufgrund einer Erkrankung ungewollt verlängert hat und die zur Zeit*
 86 *bestehenden Fristen kaum oder gar nicht einhalten können.*

87

88 *Darüberhinaus wird der AStA der Universität Duisburg-Essen beauftragt nach Möglichkeit weitere Gremien der Universität,*
 89 *insbesondere jene der Studierendenschaft, für das Ziel der Implementierung von Härtefallregelungen für die auslaufenden*
 90 *LPO-2003-Studiengänge zu gewinnen. Denn durch eine breite Unterstützung dieser Gremien wird der Druck auf die*
 91 *Politiker_innen immer höher sich diesen Belangen anzunehmen. Über den Fortschritt in dieser Angelegenheit wird der AStA*
 92 *das Studierendenparlament zum frühestmöglichen Zeitpunkt ungefragt informieren.*

93 **Tim Wübbels (GHG):** stellt den Antrag vor

Abstimmung über Antrag 1415_063		
Ja	Nein	Enthaltung

25	0	0

94 Antrag angenommen.

95

96 **1415_064**

97 *Für die Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 13/14 stehen als Aufwandsentschädigung 5*75€ zur Verfügung, die unter den*
 98 *Kassenprüfern aufgeteilt werden.*

99 **Christian Weidkamp (RCDS):** stellt den Antrag vor.

100

101 **1415_064.01**

102 *Der Antrag möge ergänzt werden um: "Die Listen, die bisher keinen Kassenprüfer benannt haben, können ab jetzt nicht mehr*
 103 *nachbenennen."*

104 *Und:"[die unter den Kassenprüfern] nach Arbeitsaufwand [aufgeteilt werden]*

105 **Justus Kanter (GHG):** Stellt den Änderungsantrag 1415_064.01 vor, welcher übernommen wird.

106

107 **1415_064.02**

108 *Ersetze am Ende „aufgeteilt werden“ durch „nach Anwesenheit an Prüfungstagen aufgeteilt werden“*

109 **Hauke Jensen(GHG):** stellt den Änderungsantrag 1415_064.02 vor.

110 **Justus Kanter (GHG):** Bemerkt, dass die Formulierung nicht relevant sind, sondern das Ergebnis
 111 wichtig ist.

112 *Die Antragsteller beraten sich und es erfolgt eine drei minütige Präsidiumspause.*

113 *Der Änderungsantrag 1415_064.02 wird übernommen*

114 **Hauke Jensen (GHG):** Der geänderte Antrag wird vorgelesen.

115

Abstimmung über Antrag 1415_064		
Ja	Nein	Enthaltung
24	0	2

116 Antrag angenommen.

117

118 **1415_065**

119 *Um die Verteilung der Zeitung sicher zu stellen bitte ich das Parlament die Ausstellung von neuen Arbeitsverträgen durch*
 120 *den AstA zu den gleichen Konditionen wie bislang über das Haushaltsjahr hinaus bis zum 30.09.2015 zu billigen.*

121 *Die Verteiler*innen erhalten eine stündliche Vergütung von 9,34€ und ggf. eine Fahrtkostenerstattung von 25€.*

122 **Felix Gröll (LiLi):** stellt den Antrag vor.

123 **Nicolas Back:** Erkundigt sich, wie die Fahrtkosten erstattet werden.

124 **Felix Gröll (LiLi):** Die Fahrtkostenpauschale wird erläutert.

Abstimmung über Antrag 1415_065		
Ja	Nein	Enthaltung
19	7	0

125 Antrag angenommen.

126

127 **1415_066**

128 *Das Studierendenparlament möge die folgenden Änderungen der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der*
 129 *Universität Duisburg-Essen beschließen:*

130 *Änderung der Geschäftsordnung:*

131 *§11 Abs.1: (neu):*

132 *Sachanträge müssen eine Stunde vor Beginn der StuPa Sitzung (laut Einladung) beim Präsidium eingereicht werden.*

133 *§11 Abs.2: (neu)*

134 *Anträge sind per E-Mail, in Textform (getippt), unter Angabe des Antragstellers, einzureichen.*

135 *Vor Behandlung des Antrages muss dieser mit Ort, Datum und Unterschrift dem Präsidium vorliegen.*

136 *§11 Abs. 4: Streichen*

137 *§11 Abs. 6: Streichen*

138 **Philipp Knühmann (RCDS):** stellt den Antrag vor.

139 **Gustav Berger (GHG):** erläutert weitere Einzelheiten und verweist auf eine erhebliche
 140 Papiereinsparung.

141 **Marvin Matthäus (GHG):** Hält den Antrag grundsätzlich für eine gute Idee. Er bemerkt allerdings zwei
142 Punkte: 1. Das Begriff Sachanträge soll evtl. umformuliert werden
143 2. Dringlichkeitsanträge müssen weiter möglich sein

144 **Julia Wenzel (GHG):** Stimmt Marvin bzgl. Sachanträge zu. Weiter erläutert Sie, dass spontane
145 Resolutionen so verhindert werden.

146 **Maximilian Schmelzer (RCDS):** Erläutert, dass spontane Anträgen durch ein Abweichen von der
147 Geschäftsordnung ermöglicht werden.

148 **Philipp Knühmann (RCDS):** Antwort auf Julia Wenzel und stimmt Maximilian Schmelzer zu.

149 **Gustav Berger (GHG):** Hält die Kritik von Julia Wenzel für gerechtfertigt, verweist aber ebenfalls auf
150 die Möglichkeit von der Geschäftsordnung abzuweichen. Weiter wird durch den Antrag die Arbeit
151 der Parlamentarier erleichtert, da Anträge nun vorliegen und nicht vorgelesen werden müssen.
152 Begrifflichkeiten werden geklärt, Gustav erwähnt eine mögliche Vertagung um Einzelheiten zu klären.

153 **Felix Groell (LiLi):** Ist der Meinung, dass es immer noch möglich sein sollte Anträge während der
154 Sitzung zu stellen. Der Satzungsausschuss sollte sich mit zunächst mit dem Antrag befassen.

155 **Hauke Jensen (GHG):** Erwähnt, dass Änderungsanträge gesondert geregelt sind. Weiter sind die
156 Begrifflichkeiten der aktuellen GO geschuldet, da dort bereits unterschiedliche Begriffe erwähnt
157 werden. Außerdem hält es für unwahrscheinlich, dass eine Resolution spontan geschrieben wird.
158 Auch Gäste sollen sich an GO halten, die Praxis hat gezeigt, dass diese es ebenfalls schaffen die
159 Anträge vorher einzureichen. Häufiger kommen spontane Anfragen nach finanzieller Unterstützung.
160 Die Studenten sollten sich vorher mit den Abläufen vertraut machen.

161 **Marvin Matthäus (GHG):** Hält die Überweisung an den Satzungsausschuss für gut.

162 **Felix Groell(LiLi):** Ist ebenfalls der Meinung, dass die Thematik komplett an den Satzungsausschuss
163 überwiesen wird.

164 **Christian Weidkamp (RCDS):** Erklärt, dass das Präsidium über Abweichungen zu spontanen Anträgen
165 entscheiden sollte.

166 **Felix Groell:** GO Antrag: Überweisung an Satzungsausschuss.
167 GO Antrag angenommen, da keine Gegenrede

168

169 **1415 067**

170 *Das StuPa möge folgenden Aufruf beschließen und somit zu Protestet gegen HoGeSa am 18.Januar in Essen aufrufen.*
171 *Des Weiteren möge finanzielle Unterstützung für das Bündnis Essen-stellt-sich-quer von 750€ bereitgestellt werden.*
172 *Begründung: erfolgt mündlich*

173 *Die Studierenschaft der Universität Duisburg-Essen ruft zu Protesten gegen HoGeSa auf*
174 *Für den 18. Januar hat HoGeSa, die „Hooligans gegen Salafisten“, zu einer Demo in Essen aufgerufen, für die diese sind zu*
175 *4000 Teilnehmer*innen erwarten. Entgegen dem Namen und den offiziellen Aussagen von HoGeSa geht es dieser Gruppe*
176 *nicht bloß darum, vor Salafismus zu warnen, sondern um Hass, Hetze und Gewalt. Diese richten sich gegen Muslime,*
177 *Flüchtlinge, Andersdenkende, alle links von ihnen stehenden, Presse und Polizei. Statt vor einer angeblichen Islamisierung zu*
178 *warnen, wollen sie ein homogenes, völkisches Deutschland erreichen. Auch wenn HoGeSa beteuern, friedlich demonstrieren*
179 *zu wollen, so zeichnen Aussagen wie die von Andreas Kraul in seiner Demoankündigung doch ein ganz anderes Bild: „Wir*
180 *lassen nicht zu, dass wir von den Leuten terrorisiert werden. Wenn wir Terror haben wollen, tun wir das selber. Und das*
181 *machen wir jetzt.“ Diese Ankündigung, den Terror selbst zu machen, passt zu den Erfahrungen mit der ersten größeren*
182 *Demo von HoGeSa in Köln, zu der am 26. Oktober mehrere tausend Hooligans und Rechtsextreme aus ganz Deutschland*
183 *anreisten, um in der Kölner Innenstadt zu randalieren, um Geschäfte, Gegendemonstrant*innen und die Polizei anzugreifen.*
184 *Im Anbetracht der Erfahrungen mit der Kölner Demo, dem angekündigten Terror und der zu erwartenden Hetze gegen*
185 *Minderheiten begrüßen wir das durch die Essener Polizeipräsidentin ausgesprochene Verbot der HoGeSa-Demo.*
186 *Auch wenn von Seiten der HoGeSa angekündigt wurde, rechtlich nicht gegen dieses vorzugehen, so lässt sich vernehmen,*
187 *dass trotz des Verbotes mit der Anreise von rechten Hooligans und Rechtsextremen zu rechnen ist. Auch mit einer spontanen*
188 *Verlegung der Demonstration in eine andere Stadt muss gerechnet werden. Deshalb rufen wir, unabhängig vom Verbot der*
189 *Demo, alle Studierenden und antifaschistisch Denkenden auf:*

190 *Geht auf die Straße, stellt euch HoGeSa entgegen und verhindert, dass diese ihr menschenverachtendes Gedankengut*
191 *verbreiten können!*

192 *Das Bündnis „Essen stellt sich quer“ hat hierfür eine Demo angemeldet, die sich ab 11:30 vor dem Marktkirche*
193 *(Porscheplatz/Rathaus) in der Essener Innenstadt sammelt, um anschließend zum Willy Brandt Platz (vor dem HBF) zuziehen.*
194 *Gerade angesichts des notwendigen Protests gegen HoGeSa darf nicht aus dem Auge verloren werden, dass mit PEGIDA,*
195 *den „Patriotischen Europäern gegen die Islamisierung des Abendlands“, jeden Montag ein sich bürgerlich gebendes Bündnis*
196 *in vielen Städten Deutschlands aufmarschiert, welches nun für den 19.1. auch eine erste Demo im Ruhrgebiet angekündigt*
197 *hat. Zu beachten ist, dass ihm im Gegensatz zu HoGeSa auch von Teilen der Politik Verständnis entgegengebracht wird,*
198 *obschon sich ihre Inhalte nicht von denen der HoGeSa unterscheiden, sondern lediglich ihr Auftreten. So wurden zum einen*

199 Personalunionen dokumentiert, zum zweiten zeichnet sich auch PEGIDA bereits durch rassistische, antisemitische,
200 islamophobe und völkische Aussagen aus. Diese Überschneidung zeigt sich beispielsweise anhand der Partei Die Rechte,
201 deren Mitglieder an den bisherigen HoGeSa-Demos beteiligt waren und deren Dortmunder Kreisverband, der im letzten Jahr
202 unter anderem durch einen Angriff auf das Rathaus sowie das Verhöhnern von Opfern der Nazis auffiel, jetzt zur Teilnahme
203 am Düsseldorfer PEGIDA-Ableger DÜGIDA aufruft.
204 Genährt werden und wurden beide Bewegungen auch dadurch, dass Vertreter*innen der Politik erneut das Wort im Munde
205 führten, „das Boot sei voll“, um Stimmung gegen Asylsuchende zu machen, das Asylrecht zu verschärfen oder vor einer
206 angeblich drohenden Islamisierung zu warnen. In diesem Zusammenhang empfinden wir es als nicht glücklich, im Rahmen
207 einer Solidarisierung weiterhin die Unterscheidung zwischen einem „Wir“ und „den Ausländer*innen“ oder „den
208 Muslim*innen“ aufrechtzuerhalten. Pegida und HoGeSa richten sich nicht gegen „Ausländer“ oder muslimische
209 Mitbürger*innen, sondern gegen uns alle!
210 Es ist widerlich, wenn die islamistischen Anschläge in Frankreich auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ und die
211 Geiselnahme und Ermordung vier jüdischer Menschen in einem koscheren Supermarkt nun instrumentalisiert werden soll,
212 um gegen den Islam zu hetzen, wie dies etwa von Seiten der HoGeSa geschieht. Auch wenn Islamismus und islamistischer
213 Terror bekämpft werden müssen, so dürfen Islamist*innen und Muslim*innen nicht in einen Topf geworfen werden und es
214 darf keinesfalls unterschlagen werden, dass sich die Mehrheit der Muslim*innen klar und deutlich von Islamismus und Terror
215 distanziert und dass die Mehrheit der Opfer islamistischen Terrors selbst muslimischen Glaubens ist.
216 Daher kommt am 18. Januar 11.30 zum Marktplatz (später Bahnhofsvorplatz) und zeigt, dass in Essen und sonst wo kein
217 Platz ist für rassistische Hetze!
218 Passt auf euch auf!
219 An dieser Stelle sei noch auf unseren Politischen Dienstag am 3. Februar um 18 Uhr zum Thema „Gegen die Islamisierung
220 Deutschlands? Strukturen und Inhalte der Pegida“ verwiesen (Campus Essen tba)
221 **Lennart Schroeter (GHG):** stellt den Antrag vor.
222 **Philipp Knühmann (RCDS):** Erkundigt sich, wofür das Geld benötigt wird und verwendet werden soll.
223 **Lennart Schroeter (GHG):** Das Geld wird für Material, Bühne, Techniker und andere verschiedene
224 Kostenpunkte benötigt. Er hat keine Bedenken für eine unsachgemäße Verwendung des Geldes, da
225 es einem breiten Bündnis von zahlreichen Parteien und Organisationen zukommt
226 **Felix Lütke (GHG):** Erwähnt, dass der AstA dem Bündnis bereits beigetreten ist. Weiter findet er den
227 Änderungsantrag gut und erläutert, dass der DGB kein Geld vom StuPa benötigt.
228 **Julia Wenzel (GHG):** Listet Gegendemos auf und die strategischen Vorteile von mehreren Demos.
229 **Sven August (RCDS):** Findet den Aufruf zur Gegendemo wichtig, allerdings studentische Gelder zur
230 Unterstützung nicht sinnvoll. Diese sollten auf die Verwendung von Universität nahen Themen
231 beschränkt werden. Eine finanzielle Unterstützung sollte nicht Teil sein, wofür sollen studentische
232 Gelder verwendet werden.
233 **Julia Wenzel (GHG):** Hat sich lange Gedanken über die Verwendung stud. Gelder gemacht, und sieht
234 es als Auftrag der Studierendenschaft sich gegen Diskriminierung einzusetzen.
235 **Constantin Wurthmann (RCDS):** Die Demo wird vom Oberbürgermeister unterstützt, und sieht es
236 ebenfalls als Auftrag der Studierendenschaft so zu agieren.
237 **Felix Lütke (GHG):** Stimmt Constantin zu.
238 **Marvin Matthäus (GHG):** Bemerkt, dass das Geld für Studierende da ist und nicht für die Uni. Aktive
239 Toleranz soll gefördert werden, die Universität liegt in Duisburg und in Essen - daher ist es wichtig.
240 **Maximilian Schmelzer (RCDS):** Fragt wohin genau das Geld fließt? Er macht sich Gedanken über die
241 Verwendung und fragt wo genau das Geld landet.
242 **Sven August (RCDS):** Geld ist immer ein wichtiges Thema, besonders wenn die Verwendung nicht
243 geklärt ist. Hier sind keine Informationen zur Verwendung des Geldes vorhanden.
244 **Mandy Kubale (LiLi):** Findet die Argumentation schwach, da das Geld nicht verschwendet werden
245 wird.
246 **Constantin Wurthmann (RCDS):** Das Bündnis wird von vielen Parteien/Vereinen etc. unterstützt –
247 dies geschieht nicht ohne Grund.
248 **Lennart Schröter (GHG):** Stellt das Programm der Demo vor und erwähnt die Kalkulation sowie
249 kurzfristige Probleme, da nicht klar ist ob HoGeSa Demo stattfindet.
250
251 **1415_067.01**
252 **Änderungsantrag fehlt**
253 **Constantin Wurthmann (RCDS):** Stellt Änderungsantrag 1415_067.01 vor.
254 **Lennart Schröter (GHG):** übernimmt Änderungsantrag von Constantin.

255
256 **Gustav Berger (GHG):** Verliest den geänderten Antrag
257 *Fraktionspause RCDS → 19:37*

Abstimmung über Antrag 1415_067		
Ja	Nein	Enthaltung
19	0	6

258 Antrag angenommen

259

260 **1415 068**

261 Änderung der Wahlordnung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen:

262 §8 Abs4 Ersetze durch:

263 „(4) Der Wahlvorschlag muss mindestens den Familiennamen, Vornamen, aktuelle Anschrift, E-Mailadresse und
264 Matrikelnummer der Kandidatinnen und Kandidaten enthalten, sowie die Wahl bezeichnen, für die er gelten soll. Jeder
265 Wahlvorschlag muss zudem Kontaktdaten (Email und Telefonnummer) einer Listensprecherin oder eines Listensprechers
266 enthalten, die den Wahlausschuss in die Lage versetzt, jederzeit mit der Liste in Kontakt zu treten. Der Wahlausschuss
267 fertigt hierzu ein Formblatt an, das von allen Listen zu verwenden ist.“

268

269 Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen:

270 §9 Absatz 8 ersetze „schriftlich“ durch „in Textform“

271 §12 Absatz 3 ersetzen durch:

272 „(3) Die Einladungen müssen den Mitgliedern des StuPas zehn Kalendertage vor der Sitzung in Textform zugegangen sein,
273 sowie hochschulöffentlich bekannt gemacht werden. Einzuladen ist durch das Präsidium des StuPas.“

274

275 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Universität Duisburg-Essen

276 §4 Abs. 3 ersetzen durch:

277 „(3) Die Einladungen müssen den Mitgliedern des StuPas zehn Kalendertage vor der Sitzung unter Angabe der
278 vorgeschlagenen Tagesordnung in Textform zugegangen sein“

279 §4 Absatz 5 ersetzen durch „Die Einladungen werden hochschulöffentlich bekannt gemacht.

280 **Gustav Berger (GHG):** stellt Antrag vor

281 **Marvin Matthäus (GHG):** Wurden übergeordnete Satzungen betrachtet?

282 **Gustav Berger (GHG):** kann Sitzungsausschuss klären, im HZG wurde nichts gefunden

283

Abstimmung über Antrag 1415_068 1. Lesung		
Ja	Nein	Enthaltung
23	0	3

284 1. Lesung angenommen

285

286 **1415 069**

287 *In der Satzung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen soll in*

288 *§ 3 Abs. 2 der Abschnitt*

289 *Fachschaft 7a: Mathematik Duisburg*

290 *Fachschaft 7b: Mathematik Essen*

291 *in*

292 *Fachschaft 7: Mathematik*

293 *geändert werden.*

294

295 *In der Fachschaftsrahmenordnung der Studierendenschaft der*

296 *Universität Duisburg-Essen soll in*

297 *§ 2 Abs. 1 der Abschnitt*

298 *Fachschaft 7a: Mathematik Duisburg*

299 *Fachschaft 7b: Mathematik Essen*

300 *in*

301 *Fachschaft 7: Mathematik*

302 *geändert werden.*

303 *§ 2 Abs. 2 Nr. 15 ist zu streichen, Nr. 16 entsprechend anzupassen.*

304 **Gustav Berger (GHG):** liest Antrag vor

305 **Fabian Franken(Fachschaft 7B, FSK):** Begründet Antrag

306

Abstimmung über Antrag 1415_069 1. Lesung		
---	--	--

Ja	Nein	Enthaltung
25	0	0

307 1. Lesung angenommen

308

309 **6. Grundordnung**

310 **Julia Wenzel & Felix Lütke (GHG):** stellen Thematik vor, durch das HZG muss viel geändert werden.

311 Änderungen werden vorgestellt. Viertelparität und Nachhaltigkeitsauftrag werden ebenfalls

312 erläutert. Vorschläge der AG werden vorgestellt, und um Stellungnahme wird gebeten.

313 **Meike Beckers (LiLi):** Erkundigt sich wer wahlberechtigt ist.

314 **Julia Wenzel (GHG):** Erläutert den Ablauf, welcher allerdings noch durch die Wahlordnung festgelegt
315 wird. Eine Änderung der Wahlordnung steht aus.

316 **Hauke Jensen (GHG):** Warum gibt es eine SHK Stelle für SHK Beauftragte und keine
317 Aufwandsentschädigung?

318 **Felix Lütke (GHG):** Erklärt, dass diese Problematik im Senat geklärt wird.

319 **Marvin Matthäus (GHG):** Findet den Vorschlag gut, inhaltlich Top, deckt sich mit Beschlüssen des
320 StuPas, und die studentische Vollversammlung hat dies ebenfalls beschlossen.

321 **Julia Wenzel (GHG):** Die Formulierung ist eine klassische Zivilklausel, allerdings schwierig
322 umzusetzen. Der andere Vorschlag ist eher konsensfähig.

323 **Felix Lütke (GHG):** Liest anderen Vorschlag (der Professoren) zur Formulierung vor.

324 **Sven August (RCDS):** Gefällt, wenn es eine Entscheidung geben muss, der Vorschlag des Rektorats.
325 Er befindet es als wichtig, dass jeder Lehrende sich selber ethische Gedanken machen soll.

326 **Meike Beckers (LiLi):** Fände eigene Formulierung schön, allerdings sieht sie es als vernünftig an die
327 Formulierung des Rektorats mitzutragen. Weiter soll auf studentische Mitglieder in der
328 Ethikkommission bestanden werden.

329 **Marcus Lamprecht (GHG):** Stimmt Meike Beckers zu und fragt nach wo studentische Beteiligung
330 beim Nachhaltigkeitsprozess möglich ist.

331 **Felix Lütke (GHG):** Eine gesonderte stud. Beteiligung ist nicht geregelt in der Grundordnung.

332 **Felix Groell (LiLi):** Erwähnt, dass die Ethikkommission auf jeden Fall kommt und stimmt Marcus
333 Lamprecht zu. Er erkundigt sich außerdem wie die Grundordnungskommission besetzt ist.

334 **Julia Wenzel (GHG):** Erläutert die Besetzung.

335 **Sarah Malzkorn (GHG):** Erkundigt sich ob der maximale Konsens ausgereizt ist und ob ein noch
336 größerer Kompromiss erreicht werden könnte.

337 **Julia Wenzel (GHG):** Wahrscheinlich nicht.

338 **Julia Wenzel (GHG):** Viertelparität der Senatsbesetzung wird erläutert. Eigener und
339 Konkurrenzvorschlag

340 **Marcus Lamprecht (GHG):** Erläutert weitere Problematik & die Ansicht der Professoren der KLSW.

341 **Meike Beckers (GHG):** Wollte Marcus' Punkte ebenfalls erläutern, erwähnt, dass sie mit der

342 Thematik in der Kommission überrascht wurde, da diese nicht auf der TO vorhanden war.

343 Empfehlung der KLSW liegt vor: Nur für KLSW kann man halb Parität vorstellen, bei Lehrenden ist
344 dies noch nicht klar.

345 **Constantin Wurthmann (RCDS):** Woher kommt die Zahl 7 bei der Besetzung? Der Senat würde daher
346 homogener werden.

347 **Felix Lütke (GHG):** Erläutert woher die Zahl 7 kommt und die Problematik. Er ist der Ansicht, dass
348 der Senat nur so vergrößert werden sollte wie dies unbedingt nötig ist. Er findet die Homogenität
349 nicht schlimm, da eine demokratische Wahl vorliegt.

350 **Felix Groell (LiLi):** Er findet es als schwierig den Überblick über alle Vorschläge zu behalten. Der Senat
351 wurde im Prinzip gestärkt. Es bezeichnet die Verhandlungen als „super schwierig“. Die Debatte sollte
352 im Senat bleiben. Mehr Stimmrechte für Studenten sollten nicht auf Ausschluss von anderen
353 Mitarbeitern basieren.

354 **Hauke Jensen (GHG):** Unterstützt Viertel Parität im Senat.

355 Meinungsbild (Alle Parlamentarier stimmen ab):

356 Vorschlag A: Weitere Versuch Viertel Parität → 24

357 Vorschlag B: Weitere Mitbestimmung in Kommissionen → 0

358 Enthaltung → 1
359 **Constantin Wurthmann (RCDS):** Findet die Berufsregelungen nicht in Ordnung. Er sieht es als
360 kritisch, dass der Senat die Berufung ablehnen kann.

361 **Felix Lütke (GHG):** Bei der Ablehnung von Berufungen geht es nur um formale Angelegenheiten,
362 nicht inhaltliche.

363 Erläutert das bisherige Verfahren und die Berufsordnung.

364

365 **7. Vrr Fragerunde**

366 **Marcus Lamprecht (GHG):** Erläutert die aktuellen Neuerungen. Am 5.2.2015 gibt es eine Fragerunde
367 mit dem VRR Partner.

368 Der neue Vertrag würde im SS 2019 enden, danach kommt es erneut zu regulären Erhöhungen.

369 Erwähnt die momentanen niedrige Dieselpreise und die daraus folgenden Einsparungen.

370 Der Ruhrbarone Artikel wird erläutert.

371 Es wird wahrscheinlich kein neues Angebot geben, aber die Chance zur Annahme des alten Angebots
372 besteht weiterhin.

373 Es wird nicht dazu kommen, dass kein Vertrag mit dem VRR abgeschlossen wird, die Fristen zur
374 Urabstimmung werden eingehalten werden.

375 **Maximilian Schmelzer (RCDS):** Erwähnt einen WAZ Artikel und Facebook Kommentare zu diesem.

376 Dort unterstützt niemand den Kurs der versammelten AStAen, er bezeichnet das Vorgehen als
377 risikoreiches Unterfangen.

378 Wenige Studenten wissen über die Problematik Bescheid. Er hält die Möglichkeit ohne Ticket dar zu
379 stehen für möglich.

380 Er erklärt, dass Studenten auf einen Döner verzichten sollen.

381 **Sarah Malzkorn (GHG):** Der AStA muss Unmögliches versuchen, um den bestmöglichen Kompromiss
382 rauszuschlagen. Eine Vertretung der Studierenden muss sich für faire Ticketpreise und echte
383 Verhandlungen einsetzen. Eine Vertretung, die ohne Zögern und ohne Hinterfragen unterschreiben
384 würde, verfehlt die Aufgabe einer Vertretung der Studierenden. Ob das Vertragsangebot des VRR
385 letztlich angenommen wird, entscheiden die Studierenden. Um möglichst viele Studierenden zu
386 informieren, sind folgende Instrumente geplant: Rundmail, Plakate, Flyer, Beitrag auf Homepage und
387 So-Nicht-VRR-Seite, Banner, etc.“

388 **Marcus Lamprecht (GHG):** Geht auf die Facebook Kommentare ein, und sagt aus, dass lieber ein
389 teures Ticket angenommen wird als keines zu haben. Der VRR wird sein Angebot nicht zurückziehen.
390 Die anstehende Erhöhung wird zahlreichen Studenten Problemen bereiten und er sieht die Gefahr
391 des Studiumabbruch bei einigen Studenten.

392 Er kritisiert, dass öffentlich nur Döner-Populismus ausgesprochen wird.

393 Weiter wird erwähnt, dass evtl. der Härtefalltopf erhöht werden muss.

394 **Hauke Jensen (GHG):** Sieht die Facebook Kommentare als nicht relevant an. Er fragt nach, inwiefern
395 die Erhöhungen planmäßig bzw. außerplanmäßig sind.

396 **Marcus Lamprecht (GHG):** Erläutert die Erhöhungen.

397 **Sarah Malzkorn (GHG):** Die momentane Taktik und Protestaktionen üben Druck auf die Politik aus.

398 **Constantin Wurthmann (RCDS):** Erkundigt sich, was Sarah Malzkorn studiert, da er einen
399 politikwissenschaftlichen Ansatz ausführt. Darauf aufbauend bestreitet er das Konfliktpotential der
400 Studierendenschaft. Er sagt aus, dass Studenten keine ökonomische Systemrelevanz und damit durch
401 Streik und Protest nichts erreichen werden. Alle Ticketpreise wurden erhöht, Studenten sollen sich
402 nicht aus der Verantwortung ziehen.

403 Er spricht Marcus Lamprecht auf die erwähnte AStA Beitrag Erhöhung an und nennt dies eine
404 Frechheit. Er fordert eine konstruktive Aufklärung, da momentan keine Aufklärung erfolgt. Weiter
405 erkundigt er sich wie viel Geld in die Kampagne gesteckt wurde. Er stellt in Frage, dass 8000
406 Studenten zur Urabstimmung kommen, da zur StuPa Wahl regelmäßig weniger als 10 % erscheinen.
407 Weiter wird kritisiert, dass Informationen über Presse anstatt über den AStA erfolgen.

408 **Marcus Lamprecht (GHG):** Erwähnt, dass die WAZ aufgrund von Informationen durch das
409 Öffentlichkeitsreferat berichtet.

410 Wenn das Quorum bei der Urabstimmung nicht erfüllt wird, dann entscheidet das StuPa.
411 Er spricht die mögliche Erhöhung des Härtefallfonds an, diese sei gegebenenfalls nötig, nicht aber
412 eine Erhöhung des AStA-Beitrages
413 **Julia Wenzel (GHG)**: Weist erneut auf die Informationspolitik des AStA hin und fordert Vorschläge zur
414 Verbesserung.
415 **Lennart Schröter (GHG)**: Findet die Kampagnen und Informationsveranstaltungen gut.
416 **Felix Groell (LiLi)**: Kritisiert das Raubakenblatt des RCDS und schlägt stattdessen eine Flyeraktion des
417 RCDS vor.
418 **Philipp Knühmann (RCDS)**: Fragt Marcus Lamprecht ob dieser AStA Beitrag ebenfalls erhöhen will.
419 **Marcus Lamprecht (GHG)**: Erläutert die Problematik, dass kein fester Beitrag in den Härtefallfonds
420 fließt. In Dortmund gibt es ca. 1000 Härtefälle und die Möglichkeit besteht, dass mehr Geld benötigt
421 wird.
422 **Hauke Jensen (GHG)**: Erläutert, dass in 2019 100 € im Jahr an Zusatzkosten auf die Studenten
423 zukommen. Er stellt seine Rechnung vor.
424 **Constantin Wurthmann (RCDS)**: Verweist auf das Protokoll der 6. Sitzung und die Vorschläge des
425 RCDS. Er kritisiert den E-Mail Versand, da auf diesen keine Resonanz der Studenten erfolgt. Die
426 Vergangenheit hat gezeigt, dass diese E-Mails nicht gelesen werden. Weißt Felix Groell darauf hin,
427 dass es Rabaukenblick heißt, und erklärt die Bedeutung von diesem.
428 **Julia Wenzel (GHG)**: Kritisiert Rabaukenblick und erwähnt zahlreiche Gespräche mit dem VRR zu der
429 Problematik.
430 **Marvin Matthäus (GHG)**: Hält das fehlende Druckpotential der Studierenden für nicht richtig.
431 Erwähnt diverse Kampagnen des AStA und bringt Fachschaftsräte und deren Potential die Studenten
432 zu informieren ins Gespräch.
433 Geht auf die im Raum stehende Erhöhung des AStA Beitrag ein. Wenn es mehr Härtefälle gibt, dann
434 wird auch mehr Geld benötigt. Dies wäre allerdings vorhanden ohne eine Erhöhung des AStA Beitrag
435 möglich.
436 **Sarah Malzkorn (GHG)**: Ist sich sicher, dass Rundmails des AStA gelesen werden und bedauert, dass
437 der RCDS offensichtlich die Thematik rund um den VRR schon jetzt für den Wahlkampf
438 instrumentalisiert, anstatt die enorme Wichtigkeit des Themas in Form einer geschlossenen
439 Vertretung des StuPa zu demonstrieren, um sich für die Belangen der Studierenden einzusetzen.
440 Findet es des Weiteren sehr bedauerlich, dass Constantin Wurthmann, der ja scheinbar
441 Hochschulpolitik betreibt, den Studierenden kein Druckpotenzial bzw. eine Handlungsmacht zutraut.
442 Fragt, weshalb er sich in der Hochschulpolitik engagiert, wenn seiner Meinung nach Studierende
443 keine Systemrelevanz besitzen.
444 **Felix Lütke (GHG)**: Zitiert aus Protokoll der 6. Sitzung: „Plakate und Flyeroffensive“ sind keine
445 konstruktiven Vorschläge des RCDS. Die Vorschläge des RCDS seien nichts neues und der AStA
446 verfolgt diese ohnehin.
447 **Alina Reiss(RCDS)**: Erwähnt Aufgabe der Opposition, die Arbeit des AStA zu kontrollieren.
448 **Marcus Lamprecht (GHG)**: Erwähnt den teuren Studentenwerk Beitrag und die Aufgabe dafür zu
449 sorgen, dass der Semesterbeitrag sich nicht weiter erhöht. Erläutert, dass andere Tickets nicht
450 günstiger werden, wenn Studierende mehr bezahlen würden.
451 **Constantin Wurthmann (RCDS)**: Geht erneut auf die Aufgabe der Kontrolle der Opposition ein und
452 verweist auf seinen vorherigen Redebeitrag dazu.
453 **Mandy Kubale (LiLi)**: Sagt aus, dass keiner Wissen kann wie viele Studenten über die Problematik
454 informiert sind.
455 **Fabian Franken(Fachschaft 7B, FSK)**: stellt Lösungsansätze der FSK vor.
456 **Sven August (RCDS)**: Stellt stellt seine Vorschläge vor, welche er für konstruktiv hält: Die
457 Sprechanlage der Bibliothek sollte für eine Ansage genutzt werden; Ein Ansprechen der Professoren
458 soll erfolgen um in Vorlesungen zu informieren; Die Fachschaften sollen stärker angesprochen
459 werden.

460 **Constantin Wurthmann (RCDS)**: Sieht als Problem, dass die Studenten nicht informiert sind.
461 Wiederholt sämtliche Argumente und konstruktiven Vorschläge.

462 **GO-Antrag Gustav Berger (GHG)**: Schließung Redeliste
463 → Angenommen, da keine Gegenrede

464
465 **8. Berichte/Anfragen**

466 I. Präsidium

467 **Philipp Knühmann (RCDS)**: Erläutert die Aktualisierung der Website und erinnert an die
468 Selbstbeschreibung der Listen.

469 **Gustav Berger (GHG)**: Liest die Weihnachtskarte der Fachschaft Medizin vor, und erklärt, dass zwei
470 Personen in den Verwaltungsrat des Studentenwerks benannt werden müssen. GHG und RCDS haben
471 dafür das Benennungsrecht. Weiter werden zwei Vertreter benötigt.

472 **Marvin Matthäus (GHG)**: Appelliert, dass alle Listen Plätze für den Wahlausschuss benennen sollen.
473 Er erkundigt sich was zur Änderung des Haushaltsjahres bekannt ist.

474 **Julia Wenzel (GHG)**: Geht auf die E-Mail Adressen ein, dass vorher gefragt wird ob die Weitergabe
475 ok ist.

476 **Maximilian Schmelzer (RCDS)**: Erkundigt sich, ob das Protokoll der konstituierenden Sitzung
477 beschlossen wurde und geht auf Fehler im Protokoll ein.

478 **Nils Kriegeskorte (GHG)**: Erwähnt, dass eine Übersicht über die Beschlussfassungen hilfreich ist.

479 **Präsidium**: Beantwortet die Fragen. Das Protokoll der konstituierenden Sitzung wurde beschlossen,
480 die Übersicht wird erstellt, und eine Überprüfung auf Fehler des Protokolls erfolgt.

481 **Felix Groell (LiLi)**: Lobt die Antragsübersicht und erkundigt sich ob der Versand des Protokolls per E-
482 Mail so weiter geführt wird

483 **Gustav Berger (Präsidium)**: Versand per E-Mail wird weiter so durchgeführt.

484
485 II. Ausschüsse

486 Kein Berichts- oder Anfragebedarf

487
488 III. AStA

489 **Finanzen:**

490 **Marvin Matthäus (GHG)**: Die Einarbeitung von Markus Uhle und die Kassenprüfung erfolgt.

491
492 **Vorsitz:**

493 **Julia Wenzel (GHG)**: Die Stellungnahme zur Systemakkreditierung wird geschrieben bzw. ist in
494 abschließender Bearbeitung. Ein Treffen mit Kanzler ist erfolgt, die Wasserspender wurden
495 angesprochen und haben für viel Zuspruch und Rückhalt beim Kanzler gesorgt. Weiter werden eigene
496 Plakatwände für ASTa/FSK/StuPa errichtet.

497
498 **Kulturreferat**

499 **Mandy Kubale (LiLi)**: Die Planung des Campus Fest hat begonnen, ein Bericht erfolgt bei der
500 nächsten StuPa Sitzung. Die Theatertickets sind angekommen. Sie wird einen ausführlichen Bericht
501 schriftlich formulieren.

502 **Sophie Wackerbauer (GHG)**: Berichtet über ein Konzert und ein Theaterstück von Studenten. Ein
503 Poetry Slam wird in Duisburg ausprobiert

504 **Marius Krebber (LiLi)**: AKD wird sehr viel von Studenten benutzt und das Referat unterstützt bei
505 logistischen Angelegenheiten, z.B. bei Getränke und Technik.

506
507 **EDV:**

508 **Hauke Jensen (GHG)**: Wie ist der Stand bei der Anschaffung der neuen Rechner?

509 **Felix Lütke (GHG)**: Rechner sind da, müssen noch installiert werden.

510 **Christian Weidkamp (RCDS)**: Was ist mit den E-Mails vom AStA? Er konnte keine E-Mails an Asta
511 Empfänger schreiben.

512 **Felix Lütke(GHG)**: Es gab ein Problem des Mail Servers über die Weihnachtsferien, dies sollte nun
513 behoben sein.

514

515 **HoPo:**

516 **Nils Kriegeskorte (GHG)**: Eine Veranstaltung zu Pegida wird kommen, das TTIP Gespräch wird auf das
517 nächstes Semester verschoben.

518 **Lennart Schröter (GHG)** : Wenn es Ideen für einen pro TTIP Referenten gibt freut er sich über
519 Vorschläge.

520 **Hauke Jensen (GHG)**: Empfiehlt das Wirtschaftsministerium als Ansprechpartner.

521

522 **SoPo**

523 **Tim Wübbels (GHG)**: Ein Mietrechtsflyer wird erstellt. Resolution zur LPO wurde geschrieben. In
524 verschiedenen Gremien wird dafür eine Zustimmung eingeholt und Druck auf Politiker ausgeübt.
525 Weiter werden Verhandlungen mit dem Studentenwerk über Mietverträge geführt, ein Entwurf
526 wurde zugesandt, und eine Prüfung ist erfolgt. Das Fazit ist positiv, die geforderten Änderungen
527 wurden umgesetzt, allerdings werden zwei Kleinigkeiten noch geprüft.

528

529 **Ökologie**

530 **Marcus Lamprecht (GHG)**: Geht erneut kurz auf die Problematik mit dem VRR ein.

531 Am 15.01.2015 erfolgt ein Umsonst Flohmarkt im AKD

532 Am 19.01.2015 erfolgt ein Vernetzungstreffen Campus Garten

533

534 IV. Autonome Referate

535 Kein Berichts- oder Anfragebedarf

536

537 V. Senat

538 Kein Berichts- oder Anfragebedarf

539

540 VI. Verwaltungsrat des Studentenwerks Essen-Duisburg

541 Kein Berichts- oder Anfragebedarf

542

543 **9. Verschiedenes**

544 **Philipp Knühmann (RCDS)**: Erwähnt, dass die nächste Sitzung bereits in drei Wochen am 04.02.2015
545 stattfindet.

546

547 Gustav Berger beendet die Sitzung um 22:35.